©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

welche behaarte Fruchtknoten hat, anderseits auf *S. daphnoides* Vill., die kahle Fruchtknoten besitzt, hinweist;

der verlängerte Griffel und die verlängerten Narben hat die neugefundene Weide mit beiden muthmasslichen Stammältern gemein, die Narben gleichen aber in der Form mehr jenen der *S. daphnoides* Vill. und nur ausnahmsweise finden sich in einem Kätzchen einige fädliche bogenförmig auswärtsgekrümmte Narben, wie bei *S. viminalis* L.

Schliesslich glaube ich nur noch erwähnen zu sollen, dass von Max Wichura im Jahre 1856 aus *S. viminalis* ♀ mit *S. daphnoides* ♂ ein Bastart künstlich erzeugt wurde. (Bastartbefruchtungen im Pflanzenreiche, erläutert an den Bastarten der Weiden von Max Wichura; Breslau 1865, pag. 12.) Exemplare dieses künstlich erzeugten Bastartes sah ich nicht; — sollte aber diese künstlich erzeugte Weide mit der aufgefundenen spontanen Weide übereinstimmen, so wäre es mit dieser Weide derselbe Fall, wie bei ⩵ *Salix Erdingeri* (*caprea* × *daphnoides* J. Kerner), von der Wimmer in den „Salices europaeae, Breslau 1866" pag. 198 sagt: „— postquam a Wichura arte progenita erat, J. Kerner ..... detectam descripsit" und ich könnte dann wie Wimmer ebendort pag. 204 sagen: „Habes igitur hic exemplum hybridae antea arte factae, deinde spontaneae inventae!

Krems, am 10. Juni 1874.

Zur Flora von Ungarn.

Von Dr. **Jul. Aug. Tauscher.**

Im Monate Dezember des vergangenen Jahres bekam ich von Freund Borbás zwei Knollen der *Tulipa Billetiana* Jord., herrührend aus dem Kasanthale der unteren Donau, wo diese auf grasigen Felsenplateaux und Abhängen vorkommt; — eine dritte Knolle entnahm ich von einem Blüthenexemplar, das ebenfalls Freund Borbás mir gütigst mittheilte.

Indem ich diese Pflanze gerne blühend sehen wollte, versetzte ich diese drei Knollen in ein Geschirr, signirte es mit den Namen und Standort und gab es ins Glashaus. Im Monate Jänner fingen alle drei Knollen zu treiben an und entwickelten sich allmälig. Anfangs Mai brachten zwei Exemplare Knospen, — das dritte ging in Folge starker Bewässerung zu Grunde, — von diesen hatte sich das Eine gegen den 10. Mai zu einer prachtvollen Blüthe der *Tulipa Billetiana* entwickelt, bei dem zweiten Exemplar entwickelte sich nur ein Blatt, welches bedeutend schmäler war und eine mehr seegrüne Farbe hatte und die Knospe einen ganz anderen Habitus — *Allium*-artigen — zeigte und bei mir gleich Zweifel erregte, ob dieses Exemplar ebenfalls eine *Tulipa* sei.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Den Zweiten dieses Monats, des Morgens, als ich die fragliche Pflanze besichtigte, war die Spatha der Knospe bereits gespalten und zeigte ein 7blüthiges Konvolut mit schön sattgelben Perigonen. — Tags darauf war eine Blüthe vollkommen entwickelt und sah derjenigen einer *Gagea arvensis* Schult. nicht unähnlich. — Am dritten Tage waren schon drei Blüthen vollkommen entwickelt, und es löste sich das Räthsel, indem die Pflanze ein schön gelb blühendes *Allium* darstellte.

Ich durchblätterte alle mir zu Gebote stehenden vaterländischen und siebenbürgischen Werke, leider fand ich nirgends eine so genaue Diagnose, laut welcher ich dieses *Allium* bestimmen könnte; — jetzt erst nahm ich mein Herbar zu Hilfe, wo ich ein *Allium* fand, welches mit meinem Exemplar genau übereinstimmte. Es stammt aus Spanien von felsigen Abhängen Bouchera St. Arragon, gesammelt den 2. Juni 1872 von Bordère, nämlich das *Allium Moly* L.

Das Vorkommen dieses *Allium* in Ungarn war zweifelhaft. — Schultes in seiner Fl. austriaca I. pag. 549 erwähnt wohl selbes als einer ungarischen Pflanze, aber ohne nähere Standortsangabe, sich auf die Autorität Willd. und Person's (Sp. II, 89) berufend. Rochel, Wierzbicki und Heuffel nehmen es nicht auf. Neilreich in seiner Aufzählung der in Ungarn und Slavonien bisher beobachteten Gefässpflanzen sagt: „in Ungarn sicher nicht wildwachsend." In Siebenbürgen fand selbes Baumgarten an felsigen Abhängen der Alpen, wie es Schur in seiner Enumeratio Nr. 3587 aufführt; auch Duftschmid soll diese Pflanze am Kecskekö bei Karlsburg gefunden haben. Es wurde aber die Echtheit dieser siebenbürgischen Pflanze bestritten, indem man sie zu dem Grisebach'schen *Allium xanthicum* zog.

Obzwar ich *Allium xanthicum* Gris. nicht kenne und mir auch eine Beschreibung nicht zugänglich ist, aber nach genauer Vergleichung des *Allium* aus dem Kasanthale mit oben erwähnten spanischen Exemplaren wäre ich nicht ungeneigt, diese Kasanthaler Pflanze für das typische *Allium Moly* L. zu halten und von jetzt an selbe als eine wahre Bürgerin unserer Flora aufzunehmen*).

Auch zwei andere interessante Funde erwähne ich noch hier.

Im vorigen Jahre machte ich einen botanischen Ausflug nach dem von hier unweit gelegenen Orás-Kutyavárer Gebirgswalde, um in dessen Lichtungen die dort wachsende Láng'sche Varietät *pubescens* der *Genista tinctoria* L. einzusammeln. Ich fand dort in Gesellschaft der *Serratula radiata* MB. und *Erythraea linariaefolia* Pers. das schöne *Trifolium diffusum* Ehrh. Das Vorkommen dieses *Trifolium* an diesem Standorte — Cerithienkalk — überraschte mich,

*) Den 5. d. M. besuchte mich Freund Simkovics und sah auch dieses *Allium* blühend, er erwähnte, dass auch ihm am Standorte der *Tulipa Billetiana* manche schmal- und einblättrige Exemplare von dieser Pflanze auffielen, die zur Blüthezeit der *Tulipa* steril waren. Er ist willens, noch in diesem Monate den Kasanthaler Standort aufzusuchen, und er hofft dort mehrere Exemplare dieses *Allium* zu finden.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

indem ich dieses bis jetzt nur an ebenen, sandig-grasigen Stellen und auf Flugsand fand, nie aber auf Hügeln oder Kalksubstrat. Dieses *Trifolium* kommt bei der Ercsier Puszta Rátz-Szent-Péter im Flugsand vor; auf der Insel Csepel auf den Sandhügeln (homok-buczka's) bei Tököl, Sziget Szent-Miklos-Csepele, so auch am Pokolhegy bei Rátzkeve in grosser Anzahl vor; gewöhnlich in der Gesellschaft von *Trifolium arvense*, *Syrenia angustifolia* Andrz., *Odontites lutea* Pers., *Artemisia campestris* und anderer sandliebender Pflanzen.

Herr Hofrichter Ignácz Vlasics, der sich meist mit Gramineen des Somogyer Comitates beschäftigt, sendete mir anfangs Mai schöne lebende Exemplare der *Daphne Cneorum*. Diese Pflanze kommt in einer grösseren Anzahl in der Somogy vor, und zwar auf der zu dem Orte Mesztegnye gehörenden Puszta Libicz an der Basis der dortigen grossen Sandhügel im Flugsande und an grasigen Stellen; — blühend von Mitte April bis Mitte Mai. — Selbe ist dort ungemein üppig, bis 25—30 Ctm. hoch und buschige Bestände von 7—8 □ Meter bildend.

Ercsi in Ungarn, am 15. Juni 1874.

Beiträge zur Flora des südlichen Mährens.

Von A. Oborny.

2. Das Thajathal bei Znaim.

Das Thajathal in der nächsten Umgebung von Znaim, das ist in der Strecke von Neunmühlen bis Joslowitz, erscheint nicht minder reichhaltig an interessanten Pflanzenvorkommnissen, als der im Junihefte besprochene Pelzberg. Nach mehrjährigen Untersuchungen wurden allerdings *Alsine setacea*, *Echium rubrum*, *Hesperis tristis*, *Inula salicina*, *Iris variegata*, *Lepidium perfoliatum*, *Orobanche arenaria*, *Potentilla rupestris*, *Pulmonaria azurea*, *Ranunculus illiricus*, *Seseli Hippomarathrum*, *Trifolium ochroleucum* und *Verbascum phoeniceum* nur auf obigem Standorte beobachtet, dagegen kommen neben zahlreichen gemeineren Pflanzen und jenen, die im Junihefte angeführt worden sind, noch folgende Arten in diesem Theile des Thajathales und an den benachbarten Höhen vor, u. zw.:

Actaea spicata, *Ajuga Chamaepitys* Schreb., *Allium flavum*, *A. rotundum*, *A. sphaerocephalum*, *A. Scorodoprasum*, *A. vineale*, *Alyssum saxatile*, *Anemone sylvestris*, *Anthriscus trichosperma* Röm. et Schult., *Aquilegia vulgaris*, *Arabis Turrita*, *Astrantia major*, *Biscutella laevigata*, *Berula angustifolia* M. u. K., *Bryonia alba*, *Bromus asper* Murr., *Carex stellulata* Good., *Cineraria campestris*, *Cirsium canum* M. Bib., *C. oleraceum* Scop., *Clematis Vitalba* und *recta*, *Cytisus ratisbonensis* DC., *Erysimum cheiranthoides*, *Euphorbia angulata* Jacq., *Genista procumbens* W. et K., *Hieracium sabau-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: 024

Autor(en)/Author(s): Tauscher Jul. Aug.

Artikel/Article: Zur Flora von Ungarn. 206-208